

# Raureif

Reif wird als Synonym für „gefrorenen Tau“ verwendet und ist seit dem 8. Jahrhundert belegt. In der Umgangssprache und in einigen Mundarten werden auch die Ausdrücke Raureif und Raufrost verwendet. Althochdeutsches *rifo* wurde zu mittelhochdeutschem *rif* und geht auf indogermanisches *\*hreipon* und *\*hreipna* zurück. Eine sprachliche Parallelentwicklung finden wir zum Beispiel in russischem *хрипльй* *chriplyj* (rau, heiser), von welchem auch unser Wort „Grippe“ abgeleitet ist.



Doch obige Form *\*hreipna* gehört vermutlich zu germanischem *\*hrei-na*, wobei der Verbalstamm *\*hrei* „berühren, streifen“ bedeutet. Auch im Altenglischen begegnen wir dem Wort *hrinan* und im Althochdeutschen dem Ausdruck (h)rinan als „das Übergestreifte“ oder „das abgestreift werden kann“. Wie schnell verliert ein mit Raureif bedeckter Zweig seine zaubernde Wirkung, wenn die Sonnenstrahlen die Eiskristalle „berühren“ oder „abstreifen“!

#### Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.  
Barnhart, Robert K. (HG.). Chambers Dictionary of Etymology. New York: Chambers, 2000.

#### Bildnachweis:

<http://view.stern.de/de/picture/kalt-Frost-Raureif-Reif-Raureif-Blau-Makrofotografie-1285627.html>  
(12.12.2010)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser  
Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.